

dere Aufmerksamkeit verdienen. „Die Aktionen der Imperialisten im Zusammenhang mit den Ereignissen in Ungarn kn Oktober 1956 bedeuteten den schwersten Angriff gegen das sozialistische Lager seit ihrem Aggressionskrieg in Korea.“¹⁹

Zunächst einige Bemerkungen zur Rolle des USA-Imperialismus nach 1945. — In Auswirkung des historischen Gesetzes von der Ungleichmäßigkeit der ökonomischen und politischen Entwicklung der kapitalistischen Länder hat in den letzten 40 Jahren der USA-Imperialismus die alte Vormachtstellung Englands und Frankreichs abgelöst und die Vorherrschaft in der imperialistischen Welt übernommen. „Nach den beiden Weltkriegen, die das amerikanische Territorium nicht berührten und den amerikanischen Kapitalisten Riesenprofite einbrachten, erklärten die Vereinigten Staaten sich offiziell zum ‚Führer‘ der ganzen Welt.“²⁰ Dieses Weltherrschaftsstreben der USA führte zu einer umfassenden völkerrechtswidrigen Einmischungspolitik in die inneren Angelegenheiten anderer Länder.

Leontjew charakterisiert diese Situation wie folgt:

„Die Einmischung der stärksten Macht der kapitalistischen Welt, der Vereinigten Staaten von Amerika, in die Angelegenheiten anderer Staaten ist nach dem zweiten Weltkrieg zu einem offenen und alltäglichen Ereignis geworden. Die Vereinigten Staaten mischen sich skrupellos in das Leben anderer Länder ein, nicht nur jener, die, wie z. B. die lateinamerikanischen Länder, von ihnen schon seit langem abhängig sind, sondern auch großer europäischer Staaten.“^{21 22}

Beispiele dieser Einmischungspolitik sind das bekannte System verfeinerter ökonomischer Einmischungen, wie es in der Truman-Doktrin, im Marshall-Plan und in der Eisenhower-Doktrin zum Ausdruck kommt.²³ Der Sinn dieser „Doktrinen“ ist der, daß die Vereinigten Staaten, wie Leontjew treffend bemerkt, „die Rolle des ‚Weltgendarmen‘, des Verteidigers aller reaktionären Regimes übernehmen, ohne den Willen jener Völker zu berücksichtigen, in deren innere Angelegenheiten sie sich einmischen.“²³

Die amerikanische Interventionspolitik zielt nicht nur auf die Unterdrückung des Fortschritts in den kapitalistischen Ländern, nicht nur auf die Niederhaltung der nationalen Befreiungsbewegungen der jungen, vom Kolonialismus befreiten Völker, sie ist auch vornehmlich auf idle Restaurierung der alten Verhältnisse in den sozialistischen Staaten gerichtet. Der USA-Imperialismus ist der Hauptorganisator der imperialistischen konterrevolutionären Intervention gegen das Lager des Sozialismus. Dies kommt in der Organisierung der aggressiven Militärpakte — sog. Verteidigungspakte —, in zahllosen Erklärungen amerikanischer Staatsmänner, in der Einrichtung konterrevolutionärer Sendestationen u. a. zum Ausdruck, am schroffsten in dem amerikanischen Gesetz von 1951 über sog. gegenseitige Sicherheit.

In diesem Gesetz befaßt sich eine Bestimmung ganz offen mit der Finanzierung der Konterrevolution in den sozialistischen Ländern.²⁴ Danach werden von den USA jährlich 100 Millionen Dollar zur Finanzierung von geeigneten Leuten, die ihren Wohnsitz in der Sowjetunion und in den Volksdemokratien haben oder hatten, bereitgestellt, um diese Leute „entweder in Einheiten von Streitkräften zusammenzuschließen, die die Organisation des Nordatlantikkpakes unterstützen, oder aber sie für irgendwelche andere Zwecke

zu verwenden“. Es ist klar, daß es sich dabei um die Finanzierung aktiver konterrevolutionärer Elemente handelt.

Hier liegen die Wurzeln der imperialistischen Intervention in Ungarn. Es handelte sich dabei nicht um eine offene militärische Intervention, wie es 1918 in Rußland der Fall war, sondern um eine Form der verdeckten imperialistischen Intervention, um eine Intervention „mit fremden Händen“, die in der finanziellen, organisatorischen und moralischen Unterstützung des konterrevolutionären Putsches in Ungarn bestand. Die Besonderheit dieses konterrevolutionären Putsches lag darin, daß er nicht sogleich als solcher losbrach, sondern daß die konterrevolutionären Kräfte es verstanden hatten, friedliche Massenaktionen ungarischer Bürger, die sich nicht auf die Beseitigung der sozialistischen Ordnung, sondern auf die Beseitigung einiger beim Aufbau des Sozialismus entstandener schwerer Fehler richteten²⁵, auszunutzen und die durch diese Fehler angestaute Unzufriedenheit durch Verwirrung stiftende Parolen für ihre konterrevolutionären Zwecke zu mißbrauchen. So bildeten die friedlichen Demonstrationen den geeigneten Ansatzpunkt für das Losschlagen der vom imperialistischen Ausland gesteuerten Konterrevolution. Als die konterrevolutionäre Unternehmung nicht aussichtslos erschien, ging das imperialistische Ausland sofort zu offenen Formen der Intervention über, indem zu Luft und zu Lande bewaffnete konterrevolutionäre Gruppen nach Ungarn eingeschleust wurden. Dadurch verschärfte sich die Lage außerordentlich, so daß das Eingreifen der in Ungarn befindlichen sowjetischen Truppen zur Verhinderung größeren Unheils und weiterer Grausamkeiten der Konterrevolutionäre erforderlich wurde. Das Eingreifen erfolgte auf die Bitte der ungarischen Arbeiter-und-Bauern-Regierung, die sich unter Entledigung der schwankenden Elemente neu formiert hatte, und stellte die Ordnung im Lande wieder her.

Die imperialistische Diplomatie hat auf Grund dieses Vorgehens der Sowjettruppen gegen die imperialistische Intervention der Sowjetunion den Vorwurf der Intervention gemacht. Sie ist sogar noch weitergegangen und hat versucht, das Vorgehen der Sowjetunion in Ungarn mit der militärischen Intervention in Ägypten gleichzusetzen. Sie hat — zur Verwirrung der Köpfe — versucht, völlig verschiedenartige historische Tatbestände in einen Topf zu werfen. Das Vorgehen der sowjetischen Truppen in Ungarn und das Vorgehen der englisch-französischen Interventen gegen Ägypten haben jedoch nicht das geringste gemein. Während der militärische Überfall Englands und Frankreichs auf Ägypten eine völkrechtswidrige Aggression und Intervention war, erfolgte das militärische Eingreifen der Sowjettruppen in Ungarn zur Bekämpfung der imperialistischen Intervention. Es war anti-interventionistisch, erfolgte in Verteidigung des Selbstbestimmungsrechts des ungarischen Volkes gegen den aufstehenden Faschismus und war daher völkrechtsgemäß.

Wenn es zwischen Ägypten und Ungarn eine Verbindung gibt, so die, daß zur gleichen Zeit zwei imperialistische Interventionen stattfanden: eine offene militärische Intervention, die sich gegen die nationale Befreiungsbewegung der arabischen Völker richtete, und eine verdeckte Intervention, die auf den Sturz der volksdemokratischen Ordnung des ungarischen Volkes abzielte, und daß in beiden Fällen durch das entschlossene Auftreten der Sowjetunion die imperialistische Intervention zusammenbrach. Ungarn und Ägypten haben gezeigt, daß die Sowjetunion entschieden für das Selbstbestimmungsrecht der Völker eintritt und einen entschlossenen Kampf führt, wo dieses Recht durch die imperialistische Intervention bedroht wird.

19 Weitere Bemerkungen über die historischen Erfahrungen der Diktatur des Proletariats, „Internationale Arbeiterbewegung“ 1957 Heft 1.

20 Leontjew, Grundsätze der sowjetischen Außenpolitik, Berlin 1955, S. 27.

21 Leontjew, a. a. O. S. 27.

22 vgl. zur Eisenhower-Doktrin Mai in NJ 1957 S. 161.

23 Leontjew, a. a. O. S. 28.

24 vgl. die ausführliche Analyse dieser Bestimmung bei Lachs, RID 1953 Sp. 140 ff. Lachs bezeichnet zu Recht diese Bestimmung als völkrechtswidrig, da sie interventionistisch ist.

25 vgl. Baumgarten, Zu den Ereignissen in Ungarn und Ägypten in jüngster Zeit, Staat und Recht 1956 Heft 8 S. 957.